

gend, die darin gethanen Vorschläge sind wirklich beherzigenswerth. Obwohl wir sonst keine Worte über den Druck verlieren, können wir die Bitte um schär-

fern Druck an den Herrn Verleger, aus dessen Officin das Werk hervorging, nicht unterlassen.



## Feuilleton.

### Literatur.

Auf dem Gebiete des Romans haben uns die letzten Wochen Mannigfaches gebracht. Louise Otto publicirte einen Roman „Cécilie Telville“ (der in der Bücherschau der nächsten Woche eine ausführlichere Besprechung erhalten soll.) August Schrader in Leipzig einen sechsbändigen Roman „die Götzen der Leidenschaft.“ Hackländer's „Eugen Stillfried“ ist nun ebenfalls vollständig erschienen, Ida Frick hat einen neuen Roman „Sirene“ (merkwürdiger Titel!) bei Wienbrack in Leipzig herausgegeben.

Roland's Graalfahrt. So betitelt sich ein Romanzenkranz von Max Maria, der in der Meyerschen Buchhandlung zu Leipzig vor einiger Zeit erschienen ist. Die „Jahreszeiten“ berichten, daß der Dichter der älteste Sohn des berühmten Componisten Weber sei, es wäre interessant, hier einmal die Erblichkeit des Talents zu beobachten.

Liederchronik deutscher Helden. Dies Sammelwerk, welchem Adolf Böttger seinen Namen als Herausgeber vorangeseht, zeigt von Umsicht in Betreff der Zusammenstellung und hat das Verdienst, auch vieles von bisher unbekanntem Verfassern zu enthalten. Im Allgemeinen müssen wir jedoch bedauern, daß Adolf Böttger seine Zeit an derartige Zusammenstellungen verschwendet. Die schon so lange angekündigte „Habannah“ desselben Dichters wird wahrscheinlich erst gegen Ostern 1853 erscheinen.

Karl Guskow's Unterhaltungen am häuslichen Heerd sollen bereits eine Auflage von circa dreitausend Exemplaren haben. Ein so rascher Erfolg wäre allerdings bewundernswerth, und dürfte am besten Guskow's Beliebtheit beweisen.

Berthold Auerbach's Dorfgeschichten. Von diesen sinnigen Bildern aus dem Volksleben ist jetzt ein dritter Band erschienen, der freilich ein wenig kälter aufgenommen werden wird als die beiden ersten. Wir schwärmen jetzt für „Onkel Toms Hütte“ und können daher dem gemüthlichen Auerbach keine Aufmerksamkeit schenken!

Freiligrath, der in London ziemlich eingezogen lebt, hat sich, Dank seinem Genius! von der politischen Poesie abgewendet, und wird einen Band englischer Sonette in deutschen Uebersetzungen in kurzem erscheinen lassen.

Fr. Lubojasky's Roman, „Gräfin Cosel“

wird, wie wir hören, sehr bald vollendet sein und im Druck erscheinen.

### Musik.

Richard Wagners Tannhäuser ist in Dresden und Breslau, wo er glänzend in Scene gesetzt wurde, vom Publikum mit Enthusiasmus aufgenommen worden. Auch in Leipzig wird er, mehreren Journalnachrichten entgegen, einstudirt.

Hector Berlioz und die Neue Zeitschrift für Musik. Hector Berlioz war kürzlich eine Woche in Weimar, wo er die Auführung seiner Oper „Benvenuto Cellini“ und in einem Concerte mehre seiner Werke dirigirte. „Die Neue Zeitschrift für Musik“ enthält einen beachtenswerthen sehr geistvollen Artikel ihres Redacteurs Franz Brendel hierüber. Es ist überhaupt wohlthuend, unter der faden Alltäglichkeit und dem schalen Raisonnement der musikalischen Journalistik ein Blatt zu finden, welches mit heiligem Eifer und scharfem Geiste der wahren Kunst als Organ dient. Freilich bleiben da die Feinde nicht aus!

Musikalische Literatur. Johanne Kinkel hat „Acht Briefe an eine Freundin über Clavierunterricht“ veröffentlicht; von Friedrich Wieck erschien soeben eine Brochüre „Clavier und Gesang, Didaktisches und Polemisches;“ von Franz Brendel haben wir ein Werk, betitelt „Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der Musik“ zu erwarten.

Eineneue Oper. Von J. Riez (Componist des Corsar) steht eine Oper: „Die Geisterbräute“ in Aussicht. Der Text derselben ist von M. Horn, dem Dichter der „Pilgersfahrt der Rose.“

Chelard. Der greise Componist Chelard, welcher in frühern Jahren durch seinen „Macbeth“ einen Namen errungen hat, ist in Paris mit zwei neuen Opern eingetroffen, die von dortigen Journalen als vortrefflich gerühmt werden.

### Malerei und Plastik.

Ein italienisches Bildwerk. Italienischen Blätter zufolge hat der Pabst dem Bildhauer Teconetti den Auftrag gegeben, eine Gruppe: den Judaskuß darstellend, in Marmor auszuführen.